Türme in Köln

Herbstferien 2016

Redaktion: Priska Höflich/Kerstin Gläser
SK Stiftung Kultur

KÖLNER GRUNDSCHULEN ENTDECKEN DIE STADT VON OBEN

INHALT: TÜRME UND PLÄTZE

Türme sind markant für jede Stadt.

Türme prägen das Stadtbild. In Köln ist es der Dom und die Türme des Rheinpanoramas. Aber die 2000 Jahre alte Stadtgeschichte hat viele Türme mit sich gebracht. Die ältesten Türme sind der Römerturm und Helenenturm. Im Mittelalter kamen Kirchtürme auf den romanischen Kirchen wie Sankt Aposteln und natürlich der Rathausturm hinzu, der zeitweise höher war als der damals unfertige Kölner Dom. Auch auf der alten Stadtmauer gab es Türme.

Von oben konnte man schon immer die Stadt gut bewachen, so auch vom Severinstor oder der Ulrepforte.

Als die Preußen in Köln herrschten, bauten sie Köln als Festung gegen die Franzosen aus. Aus dieser Zeit stammt der Malakoff-Turm am Schokoladenmuseum. Von ihm aus sollte das Rheinufer und der Hafen bewacht werden.

Der Römerturm zwischen Friesenplatz und Appellhofplatz

Es gibt aber auch Nutz-Türme. Die Feuerwehr trocknet im Turm die langen Wasserschläuche und Wassertürme lieferten Trinkwasser.

Jeder Turm hat zusätzlich eine ganz praktische Funktion. Wenn man die Treppen hochsteigt, hat man einen grandiosen Ausblick und sieht die Stadt mit anderen Augen. Dank vieler freundlicher Menschen können wir Türme in Köln besteigen, die normalerweise geschlossen sind.

Kölner Dom – das Wahrzeichen von Köln

Malakoff Turm am Schokoladenmuseum, Bild wikipedia

vom KölnTurm aus gesehen:

Ausblick auf den Dom

Links hinten im Bild Amtsgericht und Arbeitsamt.

Der KölnTurm ist natürlich nicht schief.

Der KölnTurm ist das höchste Bürogebäude Kölns.

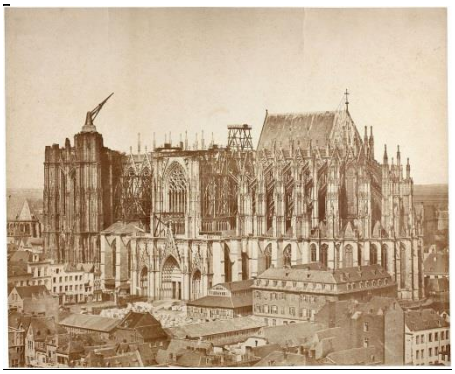
Höhe: 149 Meter

45 Stockwerke (zwei unterirdisch) Das Restaurant Osman 30 öffnet für uns seine Terrasse im 30. Stock. Dafür danken wir sehr.

Vom 30. Stock haben wir einen grandiosen Ausblick auf Köln. Der Aufzug bringt uns in Sekunden auf eine Höhe von circa 100 Metern.

Der Mediapark wurde auf dem alten Gelände des Güterbahnhofs Gereonstor erbaut. Früher wurden hier Güterwagen hin und her rangiert und Waren verladen. Das Vorbild für den modernen Platz lieferte die berühmte Piazza da Campo in der italienischen Stadt Siena. Auf dem Platz in Siena werden Pferderennen veranstaltet. Der Kölner Mediapark hatte aber noch keine Pferde zu Gast. Dafür werden große Feste veranstaltet, Märkte abgehalten und alles das ausgestellt, was viele Menschen interessiert. Auf den Platz passen ungefähr 7.000 Menschen und er hat einen unschätzbaren Vorteil: Hier fahren keine Autos drum herum.

.



Dombaustelle um 1855

Dom um 1900

Der Kölner Dom heute

Alle Dombilder aus wikipedia

Der Kölner Dom

Der Kölner Dom ist das Wahrzeichen Kölns und der Mittelpunkt der Stadt. Nach dem Ulmer Münster gilt der Kölner Dom als zweithöchste Kirche Deutschlands und dritthöchstes Gotteshaus der Welt.

Im Jahr 1996 erklärte die UNESCO die Kathedrale zum Weltkulturerbe. Unter Katholiken gilt der Kölner Dom als wichtige Wallfahrtsstätte, weil dort die Gebeine der Heiligen Drei Könige liegen. Warum diese nach Köln kamen, lest Ihr weiter unten.

Der Kölner Dom ist die meistbesuchte Sehenswürdigkeit Deutschlands: 2001 wurden fünf Millionen, seit 2004 jährlich sechs Millionen Besucher aus aller Welt gezählt, im Durchschnitt etwa 20.000 Besucher pro Tag.

Die Türme des Kölner Doms sind 157,31 und 157,37 Meter hoch. Durch den Südturm führt eine enge Wendeltreppe, auf der gerade einmal zwei Personen knapp aneinander vorbeikommen. Nach 291 Treppenstufen erreicht man den Glockenstuhl, wo man die Kölner Domglocken besichtigen kann. Nach weiteren 95 Stufen erreicht man das obere Ende der Wendeltreppe, das sich in einer Höhe von circa 70 Metern befindet. Eine Metalltreppe führt von hier zur Aussichtsplattform des Südturms in rund 97 Metern Höhe. Von dort hat man eine Aussicht über die gesamte Stadt und die Umgebung. Insgesamt ist man dann 533 Stufen hochgelaufen.

600 Jahre Baustelle:

Über 600 Jahre dauerte die aufregende Bau-Geschichte des Kölner Doms. In dieser Zeit entstanden viele Geschichten zum Dom. Am 15. August 1248 wurde der gotische Bau begonnen und erst 1880 vollendet.

Als man mit dem Bau begann, wollten die Kölner eine Kirche bis in den Himmel bauen. Er wurde so groß und prächtig geplant, um die vielen Besucher zu beeindrucken. Sie wollten zeigen, wie wichtig den Kölnern ihre Schätze waren. Grund dafür waren die wertvollen Reliquien* der Heiligen drei Könige. Die hatte der Kölner Erzbischof Rainald von Dassel 1164 als Kriegsbeute aus Italien mitgebracht. Sie werden von den Katholiken verehrt, weil sie Jesus persönlich getroffen haben. Durch die berühmten Reliquien wurde Köln noch beliebter bei den Pilgern, sodass immer mehr Menschen Köln besuchten.

Zunächst ging alles gut voran: 1322 konnte der Chor eingeweiht werden. Bis 1560 wurde weiter gebaut. Doch dann fehlte das nötige Geld. Das Mittelschiff bekam ein Notdach, der Dom wurde jahrhundertelang eine unfertige Baustelle. Die Franzosen nutzten ihn sogar als Pferdestall. Das ging den Kölnern zu weit. Unter preußischer Besatzung schafften sie es, 1842 den Dom-Bau mit neuer Begeisterung wieder aufzunehmen. Man folgte den mittelalterlichen Plänen, nutzte aber moderne Technik, z.B. die ersten Motoren. 21 Jahre später, 1863, wurde das Innere des Doms - die beiden Türme sogar erst 1880 - fertig gestellt. Weil es so lange unmöglich schien das er fertig wird und es immer etwas zu reparieren gibt, sagen die Kölner: „Wenn der Dom fertig ist, geht die Welt unter". Das passiert natürlich nicht wirklich, zeigt aber, wie die Kölner über die Baustelle Dom denken.

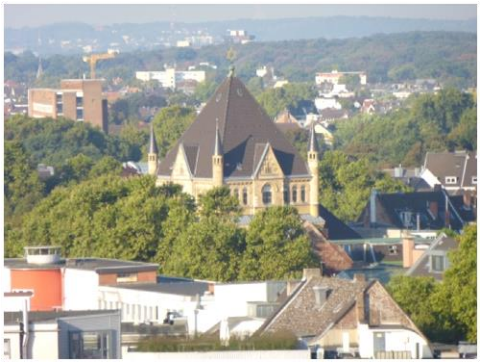
*Info :Reliquien nennt man Überreste von Heiligen wie Haare, Knochen oder Abdrücke auf Tüchern.

Wer mehr über den Dom seine Geschichten wissen möchte kann auf der Kinderseite des Kölner Doms nachlesen: www.dom-fuer-kinder.de

SANKT MAURITIUS UM 1837

An einem Turm kann man sich gut orientieren. Die Mauritiuskirche wurde im 2. Weltkrieg zerstört. Von der alten Kirche ist nur der Turm stehen geblieben. Die Kirche wurde neu gebaut.

Der Turm von Sankt Mauritius



Blick auf die Synagoge

Köln hat über 250 katholische und evangelische Kirchen. Außerdem gibt es Synagogen, Moscheen und weitere Gotteshäuser für Andersgläubige. Wie man sieht, hat auch die Synagoge an der Roonstraße einen prunkvollen Turm.

Blick auf den Dom

Egal wie das Wetter ist, den Dom kann man immer gut erkennen.

SCHNELL ZUSAMMENGEFASST

95% zerstört

Köln wurde im zweiten Weltkrieg stark zerstört. Eigentlich ist von der Altstadt nur der Dom verschont geblieben.

Alle alten Bilder aus wikipedia

WER IST MAURITIUS?

Der heilige Mauritius war ein Anführer einer römischen Legion, der Thebäer.

Mauritius kam aus Afrika und starb mit seinen Gefährten bei St. Moritz in der Schweiz. Der damalige Kaiser ließ die Soldaten töten, weil sie seinen Befehl verweigerten und keine anderen Christen töten wollten. Da mit Mauritius auch Rheinländer gestorben sein sollen, hat der deutsche Kaiser Otto der Große viele Jahre später Mauritius zu „seinem" Reichsheiligen ernannt. 200 Jahre lang war Mauritius einer der bekanntesten und bedeutendsten Heiligen im Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation. Seitdem gedenkt die Kirche am 22. September dem heiligen Mauritius und seinen Gefährten. Mit seinem Gedenktag startet die Zeit im Jahr, in der es länger dunkel bleibt.

Die Kirche Sankt Mauritius

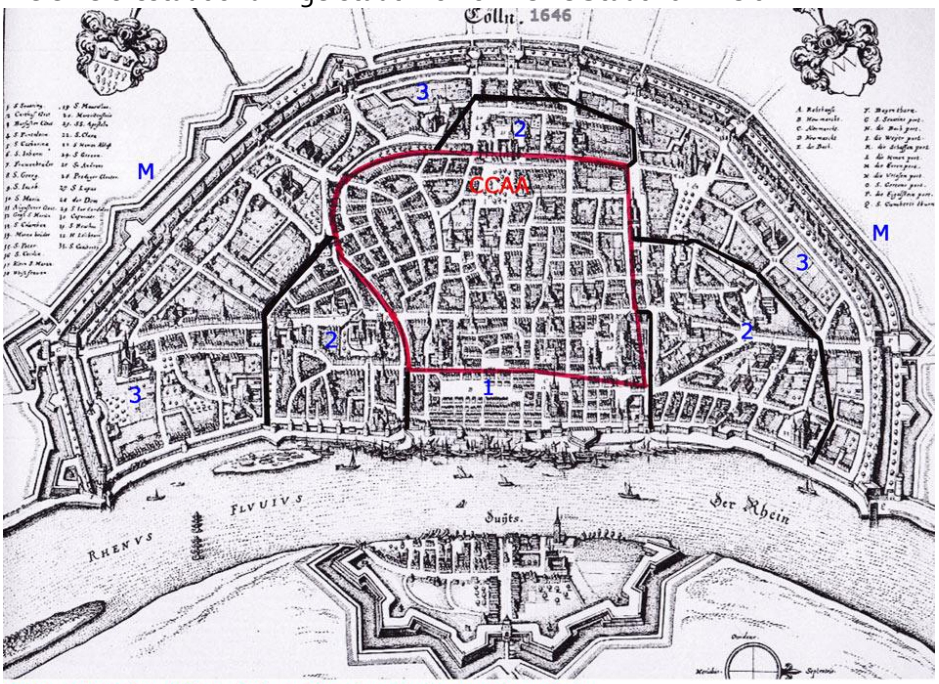
Köln wird auch als hillije Stadt bezeichnet. Neben Rom, Byzanz und Jerusalem war Köln eine christliche Hauptstadt des Mittelalters. Damals standen innerhalb der alten Stadtmauer über 300 Kirchen und Klöster. Es wurden so viele Heilige verehrt, dass man über 1000 Jahre vom Reliquienhandel leben konnte. Eine der Kirchen ist Sankt Mauritius. Im Krieg wurde sie schwer zerstört und nur der Turm blieb von der alten Kirche übrig. Deshalb bekam der Turm ein modernes Gebäude dazu. Vom Turm der Mauritiuskirche kann man viel entdecken. Ist man die 247 Stufen bis nach oben gestiegen ist, sieht man z.B. Sankt Aposteln in voller Schönheit und natürlich den Dom. Aber auch fast allen anderen Kirchtürme, Hochhäuser und bei gutem Wetter sogar die Berge im Kölner Umland. Auf dem Turm steht auch eine ca. 3 m hohe Statue vom heiligen Mauritius.

Blick auf Sankt Aposteln

Köln ist 2000 Jahre alt. Als die Römer Germanien erobern wollten, ließen sie sich auch in Köln nieder. Hier fanden sie alles vor, was man für die Gründung einer Stadt brauchte. Einen großen Fluss, ein paar Hügel, denen Hochwasser wenig anhaben konnte, fruchtbares Land, um Weizen und Obst anzubauen, Wein an der Mosel, gutes Trinkwasser aus der Eifel und eine strategisch gute Lage, um die Kampftruppen zu versorgen.

In Köln kennen wir viele Herrscher, die versucht haben, Köln unter Kontrolle zu bringen: Nach den Römern kamen die Merowinger, Franken, Karolinger, Ottonen, Franzosen und Preußen.

Köln war im Mittelalter eine europäische Handelsmetropole, Kunstmetropole, Metropole der Kirchenprovinz Köln und Erzbischofssitz, Freie Reichsstadt und Pilgerstadt. Kurzum: eine Stadt von Welt



Das Mittelalter dauerte im "heiligen Köln" länger als anderswo. Fast 1000 Jahre lang! Erst 1794 sorgten die Franzosen mit ihrem Einzug in die Stadt für einen Neuanfang. Man kann sagen, dass sie die Kölner von ihrem mittelalterlichen Mief befreiten.

Hochmittelalter um 1180

Im Hochmittelalter war Köln mit ca. 400 ha flächenmäßig eine der größten Städte Europas und die größte Stadt im Römisch-deutschen Reich. Um 1600 waren Köln und Prag mit jeweils ca. 40.000 Einwohnern die größten Städte nördlich der Alpen.

Sankt Aposteln am Neumarkt

Bild 1: Blick auf Colonius und KölnTurm

Bild 2: Die Konchen (Halbmuscheln), von Sankt Aposteln.

Sankt Aposteln

Sankt Aposteln findet ihr am Neumarkt. Erstmals erwähnt wird die Kirche im Jahr 965 und blickt in ihrer heutigen Gestalt als Basilika auf eine bald 1000jährige Geschichte zurück. Das markante Wahrzeichen der romanischen Kirche ist ihr 67 Meter hohe Westturm. Der Turm von Sankt Aposteln ist eine Glockenturm. Man kann ihn besuchen, aber leider nichts sehen. Deshalb gehen wir in die Konchen. Vielleicht kennt ihr die Kirche sogar aus der Richmodissage.

Der LVR Turm in Deutz

Warum stehen in Köln nicht so viele Hochhäuser wie in Frankfurt oder New York? Köln ist doch viel älter. Um die Frage zu beantworten, muss man wissen, dass der Kölner Dom sehr bedeutend ist.

Kein Turm darf höher gebaut werden als die Domspitzen und kein Turm darf die Aussicht auf den Dom versperren. Ursprünglich sollte der LVR Turm viel höher werden als 103,2 Meter. Aber dann hat sich die Unesco beschwert. Die Unesco ist eine Organisation, die auf der ganzen Welt dafür sorgt, dass Naturreservate oder Denkmäler geschützt sind.

Deshalb wurde monatelang darüber gestritten, wie hoch der LVR Turm gebaut werden darf. Jetzt ist er fertig und wir freuen uns über die Aussicht. Kinder bis 12 Jahre können för ömmesöns hoch fahren, Erwachsene zahlen 3 €. In den Aufzug passen 17 Menschen und es dauert nur ein paar Sekunden, bis man auf der 28. Etage angekommen ist.

Wer Türme baut, kann auf kleiner Fläche viele Geschosse unterbringen. In einem Turm gibt es dann viel mehr Wohnungen und Büros. In Städten ist das wichtig, denn Grundstücke sind teuer. Außerdem ist ein Turm Ausdruck von Macht. In New York bauten sich viele Reiche „Tower" – also Hochhäuser – um zu zeigen: „Mer ham jet an de Fööss". Berühmte Hochhäuser sind das Rockefeller Center oder der Trump Tower.

AUSSICHT AUF GANZ KÖLN

Der LVR Turm wird auch Köln Triangel genannt

Ganz genial: Auf der Aussichtsplattform sind viele Sehenswürdigkeiten aufgemalt. Wenn man sich vor die Glasscheibe stellt und durch die Bilder der Sehenswürdigkeiten schaut, findet man sie sofort.

Wie viele Türme kannst Du zählen? Was fällt mehr auf, ein Kirchturm oder ein Hochhaus? Ist der Vorplatz vom Deutzer Bahnhof gelungen? Zu welcher Sehenswürdigkeit würdest Du gerne mal fahren?

Turm der Feuerwache 3

In Köln gibt es elf Feuerwachen. Die Feuerwache 3 in Köln Lindenthal ist im ältesten Gebäude untergebracht und verfügt über einen historischen Turm. 1920 war sie die modernste Wache Deutschlands. Heute arbeiten dort 63 Menschen, die hauptberuflich Feuer löschen und Menschen retten.

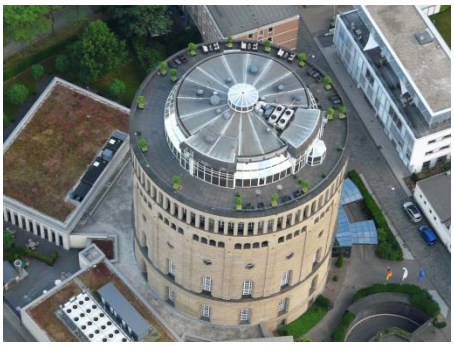
Sie sind zuständig für ca. 100.000 Menschen in Lindenthal, Sülz, Klettenberg, Teile von Braunsfeld, Marsdorf und Junkersdorf. In Lindenthal werden auch Rettungswagen und Feuerwehrautos gewartet und repariert. Hier ist die KFZ Werkstatt untergebracht. Im Turm befindet sich ein kleines Museum über Feuerwehrgeschichte. Vom Turm, in dem die Wasserschläuche getrocknet werden, hat man eine tolle Aussicht auf Lindenthal, Sülz, Braunsfeld und Müngersdorf. Zu Weihnachten dürfen Turmbläser auf den Turm gehen, um Weihnachtslieder für die Bevölkerung zu spielen.

Malakoffturm am Schokoladenmuseum

Der Malakoffturm ist ein Überbleibsel der Preußischen Rheinuferbefestigung. Er wurde zwischen 1852 und 1855 gebaut und ist 48 Meter hoch. Zum Betrieb der Drehbrücke wurde in den Malakoffturm eine hydraulische Druckwasserpumpe eingebaut. Um die 420 Tonnen schwere Drehbücke zu bewegen, wurde ein Druck von 50 bar benötigt, den die Pumpstation im Malakoffturm erzeugte. Vom Turm kann man den ganzen Rheinauhafen überblicken. Direkt vor den Augen liegt das Schokoladenmuseum. Von oben sieht es einem Schiff sehr ähnlich mit viel Glas und Metall.
Heute befindet sich im Malakoff Turm der Biergarten vom Schokoladenmuseum. Wir danken sehr dafür, dass das Schokoladenmuseum uns Einlass gewährt.

Blick vom Rhein auf den Malakoff Turm und das Schokoladenmuseum ↓Ausblick vom Turm

Hotel imWasserturm

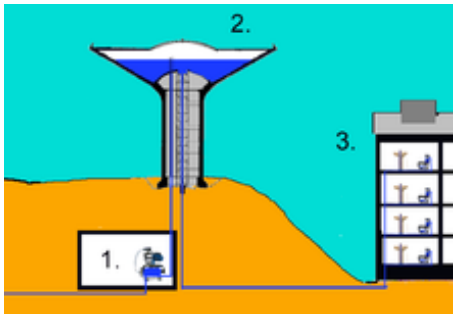


Als der Wasserturm 1872 fertig war, war er der Grösste und Beste in ganz Europa. Und Köln war eine der ersten Städte mit einem Leitungssystem wie es heute normal ist. Zum ersten Mal konnten die Kölner einfach den Wasserhahn aufdrehen und frisches Wasser lief aus dem Hahn. Vorher musste Wasser von der Pumpe auf dem nächsten Platz in die Wohnung geschleppt werden. Dazu war es nicht so sauber wie ihr es heute kennt. Deshalb gab es lange Zeit schlimme Seuchen wie die Cholera. Mit dem frischen Wasser änderte sich das, jetzt wurden die Menschen weniger oft krank. Schnell verbesserte sich die Technik, weshalb der Turm nicht mehr genutzt wurde. Lange hat man überlegt den Turm abzureißen. Er war auch etwas kaputt. Heute ist im Wasserturm ein schickes Hotel. Das Hotel im Wasserturm zählt zu den besten Kölner Hotels. In Frechen wurden hierfür 300.000 Ziegelsteine für das Mauerwerk nachgebrannt. Auf 35 Metern Höhe befindet sich eine Dachterrasse, von der man eine wunderbare Aussicht hat.

Ein Wasserturm ist ein Nutzturm. Auch auf dem Land finden wir heute noch Wassertürme.

So funktioniert ein Wasserturm ↓

Im Erdreich sitzt die Pumpe, oben der Speicher. Durch den Unterschied entsteht Druck und das Wasser fließt in niedriger liegende Häuser.



Der Wasserturm muss am höchsten Punkt der Stadt stehen

Wasserturm Köln Kalk

Der Wasserturm in Köln Kalk ist ein Industriedenkmal. Er steht heute auf dem Gelände des Einkaufszentrums Köln Arcaden und gehörte früher zur Chemischen Fabrik Kalk: Der denkmalgeschützte Turm wurde 1904 errichtet und ist 43,60 Meter hoch. Als Besonderheit befindet sich im Inneren ein Schornstein, aus dessen Spitze früher ab und zu weißer Rauch aufstieg. Heute verleiht die Stadtbibliothek dort Bücher in ihrer minibib.

Bilder: wikipedia Ausnahme Blick vom Malakoff Turm: Priska Höflich

Ülepooz
Ulrepforte

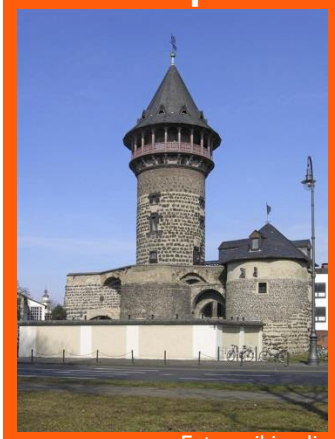


Foto: wikipedia

Die Ulrepforte istTeil der alten Stadtmauer. Der Turm ist 33 m hoch.

Früher wurde die Ulrepforte als Stadttor gebaut und als Getreidemühle genutzt.

Heute haben die Roten Funken ihr Vereinsheim dort. Die Roten Funken gibt es seit 1823 und bis heute dürfen nur Männer in den Verein. Ihr habt sie bestimmt an Karneval schon mal mit ihren schicken Uniformen gesehen. Die einzige Ausnahme ist Frau Reker, denn der/die Oberbürgermeister/in ist immer auch ein Roter Funk. Die Roten Funken haben 490 Mitglieder von denen 330 sich regelmäßig treffen.

Extrawissen:

Die Roten Funken sprechen und schreiben nur Kölsch wenn sie miteinander reden.

In der Ulrepforte gibt es einen kleinen Raum, in dem man heiraten kann.

Die Uniform der roten Funken darf nur vom 1.1. bis Aschermittwoch getragen werden.

Jedes Mitglied bekommt einen Spitznamen. Der Präsident sucht ihn entweder wegen dem Aussehen, dem Verhalten oder dem Beruf des neuen Mitglieds aus.

Überreste der Kölner Stadtmauer

Als die Römer Köln gegründet haben, bauten sie eine Stadtmauer, um sich zu schützen. Überreste der römischen Stadtmauer findest Du am Dom. Dort sind Teile des Nordtors erhalten. Aber auch der Römerturm und Helenenturm stammen aus dieser Zeit. Im Mittelalter war Köln von einer hervorragend gebauten Stadtmauer umgeben. Die Mauer hatte 1259 eine Gesamtlänge von ca. 9 km mit 12 Torburgen und 52 Wehrtürmen. Dazu kam die rheinseitige Stadtmauer mit mehr als zwanzig Toren und kleineren Pforten. Köln war lange uneinnehmbar. Als Napoleon aber mit seinen Franzosen nach Köln kam, wurden ihm die Schlüssel für die Stadttore übergeben. Die Kölner wollten nicht kämpfen und sich lieber ergeben. Sie hatten eine tolle Stadtmauer, aber keine Armee. 1881 wurde die mittelalterliche Stadtmauer unter der Herrschaft der Preußen abgerissen. Die Preußen bauten die Ringe zu Prachtstraßen aus und führten Köln in das Zeitalter der Industrialisierung. Köln wurde Großstadt.

Vringspooz
Severinstorburg

Foto: wikipedia

Die Severinstorburg ist das südliche Stadttor der alten Stadtmauer. Sie ist 30 m hoch und war früher das schönste Stadttor von allen. Hier wurden Adlige, Prinzen und Prinzessinnen sowie die Könige empfangen. Außerdem sicherte sie die wichtige Handelsstraße in den Süden und schützte mehrere Klöster. Sie gilt als besonders gutes Beispiel für die mittelalterliche Kunst Festungen zu bauen.

Heute ist Sie das Wahrzeichen der Südstadt. Hier kann man heiraten und feiern.

Extrawissen:

Vor der Torburg wird donnerstags der Straßenkarneval mit dem Reiterschauspiel von Jan und Griet eröffnet.

Der Rosenmontagszug startet an der Severinstorburg.

v.l.n.r.: Severinstorburg um 1300, Hahnepooz um 1900, Eigelsteintorburg heute, alte Bilder wikipedia um 1900, Eigelsteintorburg heute